

Als größte Bildungseinrichtung im Oldenburger Münsterland historisch und regional verankert ist die Universität Vechta heute international und zukunftsorientiert ausgerichtet: Rund 4.000 Studierende und mehr als 500 Beschäftigte forschen, lehren, arbeiten und studieren an der modernen Campusuniversität im Herzen Niedersachsens.

An der Universität Vechta, Institut für Katholische Theologie, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die

Universitätsprofessur (W3)
Praktische Theologie: Religionspädagogik

zu besetzen.

Ihr Auftrag

Sie vertreten die Religionspädagogik als Teildisziplin der Praktischen Theologie. Neben Grundlegungsfragen wird Ihr Auftrag die wissenschaftliche Reflexion und Orientierung religiöser Lernprozesse hauptsächlich im Hinblick auf den Lernort Schule und Religionsunterricht sein. Daraus ergibt sich eine interdisziplinäre Zusammenarbeit bspw. mit den Erziehungswissenschaften, den Kulturwissenschaften und den Sozialwissenschaften. Für die Zielperspektive einer religiösen Bildung mündiger Subjekte ist eine gesprächsoffene konfessionelle Bindung in ökumenischer und interreligiöser Offenheit notwendig.

Aufgaben

Die Professur ist als hauptberufliche, lehr- und forschungsorientierte Professur für das Fach Katholische Theologie denominiert. Sie vertritt die Religionspädagogik in ihrer ganzen Breite.

Die Lehrveranstaltungen des Faches Katholische Theologie richten sich hauptsächlich an Studierende der Studiengänge Bachelor Combined Studies und Master of Education (Grund-, Haupt- und Realschule). Für die/den Stelleninhaber*in wird vorausgesetzt, dass sie/er das Fach Katholische Theologie bzw. die Forschung und den Wissenstransfer in gesellschaftliche Zusammenhänge in dem Bereich Religionspädagogik aktiv stärkt. Die Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Studiengänge Bachelor Combined Studies und Master of Education und die Teilnahme an der akademischen Selbstverwaltung werden als selbstverständlich erachtet. Zudem wird eine aktive Mitwirkung im Graduiertenzentrum der Universität Vechta erwartet.

Anforderungen

Vorausgesetzt wird

- die Fähigkeit, Religionspädagogik in ihrer ganzen Breite zu vertreten
- in der Forschung ein Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Religionspädagogik
- Erfahrung in der universitären Lehre
- Erfahrung in der Einwerbung von Drittmitteln

Vorliegen sollen

- dialogische Prozesse der Theologie (ökumenische Arbeitsfelder, interreligiöser Dialog oder interkulturelle Fragestellungen) in Forschung und Lehre
- Erfahrungen bei der Betreuung und Begutachtung auch ab Promotionsniveau
- Erfahrung in der akademischen Selbstverwaltung
- die Behandlung außerschulischer Formen schulbezogener Pastoral und kirchlicher bzw. seelsorglicher Erfahrungsfelder in Forschung und Lehre

Wünschenswert sind

- Erfahrung mit Fortbildungsveranstaltungen
- Fähigkeit, komplexe Inhalte zu elementarisieren und angemessen vermitteln zu können
- Fähigkeit, abstrakte Inhalte auf knappem Raum zugänglich zu machen und mit aktuellen Entwicklungen zu verbinden
- Bezug zu den Themenfeldern Digitalisierung und Künstliche Intelligenz
- Bezüge zu kulturwissenschaftlichen Fragestellungen in Lehre und Forschung
- wissenschaftliche Kooperationen auf internationaler Ebene
- Erfahrungen in der Lehre mit dem Thema Inklusion

Die übrigen Dienstaufgaben ergeben sich aus § 24 Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG).

Einstellungsvoraussetzungen gem. § 25 NHG

Abgeschlossenes einschlägiges Hochschulstudium in Katholischer Theologie, durch praktische Erfahrungen bestätigte pädagogische-didaktische Eignung, die besondere Befähigung zu vertiefter selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch eine überdurchschnittliche Promotion in Religionspädagogik nachgewiesen wird, und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen, die in der Regel im Rahmen einer Juniorprofessur oder einer Habilitation, im Übrigen auch im Rahmen einer Tätigkeit als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in an einer Hochschule oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung oder im Rahmen einer anderen wissenschaftlichen Tätigkeit im In- oder Ausland erbracht worden sind.

Außerdem soll eine mindestens dreijährige schulpraktische oder geeignete pädagogische Erfahrung oder eine den Aufgaben entsprechende Erfahrung in der empirischen Forschung nachgewiesen werden.

Weitere Angaben

Die Stelle ist teilzeitgeeignet.

Die Universität Vechta setzt sich aktiv für Chancengleichheit und Vielfalt ein und fördert einen höheren Anteil von Frauen in wissenschaftlichen Spitzenpositionen. Sie bittet deshalb qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Im Übrigen wird auf § 21 Abs. 3 NHG verwiesen.

Schwerbehinderte Bewerber*innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen unter Angabe der Kennziffer 24/28/KT bis zum 03.05.2024 (Eingang E-Mail-Postfach) per E-Mail in einer einzelnen PDF-Datei und unter separater Beifügung des Vordrucks „Bewerbungsprofil“ ([Link zum Kurzprofil](#)) an das Präsidium der Universität Vechta. Nutzen Sie hierzu bitte die E-Mail-Adresse bewerbung@uni-vechta.de.

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen gern an den Direktor des Instituts für Katholische Theologie, Herrn Prof. Dr. Elmar Kos (Elmar.Kos@uni-vechta.de).